



Konrad Willibald Dippel

- typischer Wassermann, geboren am 4.2.1971 in Eschenbach i. d. Opf, bin das älteste Kind (von drei) von Konrad und Berta Dippel, lebe in wilder Ehe mit Veronika Göppl in Schmierhof, Gemeinde Trabit. Wir haben zwei liebe Kinder, Willibald 9 Jahre und Kilian 2 Jahre alt.

Wirtschaftsschule Eschenbach, Ausbildung Holzbearbeitungsmechaniker in Rosenheim. Eigentlich kam mir nie etwas anderes in den Sinn, als daheim zu arbeiten. Schließlich wursteln wir Dippel schon seit mindestens 400 Jahren mit Holz herum. Meine Frau ist Bahnbeamtin auf dem Stellwerk in Pressath, somit können wir schon mal auf wenigstens eine gesicherte Altersversorgung hoffen. Verhungern müssen wir auch nicht, weil wir 14 Rinder auf der Weide stehen haben. Schönes Rotvieh, die Oberpfälzer Kuh schlechthin, wenn Sie nicht vor 50 Jahren mit den armen Heislleitn ausgestorben wären. Jetzt sind sie wieder da. Und schmecken tun sie auch, nur leider sind wir keine großen Fleischesser.

Und was sonst noch? Wir versuchen halbwegs anständige Christen zu sein, obwohl wir katholisch sind, und Sandburgen baue ich gern. Da sieht man so schön, daß nichts für die Ewigkeit ist.

Ja, warum kandidiere ich eigentlich?

Sicher habe ich genug andere Arbeit, daheim, im Betrieb, oder mit den Kühen. Aber lassen Sie mich eine kleine Geschichte erzählen:

Es war einmal 1998. Nach 16 Jahren Kohl hatten sogar eingefleischte "Schwarze" wie die Familie Dippel die Nase voll. Was aber wählen? Die sind doch alle gleich! Also habe ich irgendeine kleine Partei, ich glaube im Namen war irgendwas mit neuem Denken, gewählt. Ich dachte, die Kleinen freuen sich bestimmt über jede einzelne Stimme. Und 2002 wollte ich dann denen und Herrn Stoiber wieder eine kleine Freude bereiten. Aber sie waren nicht mehr da! Völlig ratlos, was ich nun mit gutem Gewissen wählen kann, suchte ich Rat bei meiner Frau Veronika, die nebenan in der Wahlkabine saß. Und Sie wählte die Tierschutzpartei, also ich auch. Und siehe da! Am nächsten Tag waren sie in der Presse extra aufgeführt: Gemeinde Trabit, Tierschutz 2 Stimmen, 0,25 %, Veronika und ich. Wissen Sie wie viele Prozent Ihre Stimme in Ihrer Heimatgemeinde ausmacht? Ist doch interessant, so eine Wahl.

Aber auf Dauer ist Tierschutz wählen keine Perspektive. Und wenn man keine vertrauenswürdige Partei kennt, (mein Vater war 2 Perioden CSU-Stadtrat, wenn man weiß wie es in den unteren Instanzen zugeht, hat man keinerlei Vertrauen mehr in die höheren Ränge!) dann muß man selber etwas tun! Und so stieß ich auf den rührigen Verein von Herrn Fischer, einem richtig netten Steuerprüfer, und viel zu anständig für die Politik. Also der richtige Umgang.

Leider bin noch zu sehr Realist, weil ich weiß, daß das Volk nie wahrhaft regieren wird. Oder hatten Sie schon mal das Gefühl, daß noch nicht von der Macht korrumpierte Hinterbänkler in ihren Parteien etwas gegen ihre Anführer durchbrachten? Oder wenigstens nach ihrem Gewissen abstimmen dürfen?

Zumindest weiß ich in Zukunft was ich mit gutem Gefühl wählen kann - mich selbst! Den Lumpen kenne ich wenigstens. Und wenn Sie mir nicht über den Weg trauen, dann ergreifen Sie selbst die Initiative: die Aktion "Unabhängige Kandidaten" hilft ihnen dabei! Wenn Sie mich überzeugen, haben Sie meine Stimme.

Wenn fast keiner die "Unabhängigen Kandidaten" wählt

...dann stehen die Chancen gut, daß Sie der einzige in Ihrer Gemeinde oder Stadt sind, der nicht auf die "sie werfen Ihre Stimme weg!"-Propaganda hereingefallen sein wird. Denn der Mensch darf auch manchmal etwas scheinbar Sinnloses tun, nur für seinen inneren Frieden. Und als kleine Belohnung können Sie dann Ihre Stimme einzeln aufgeführt in der Presse nachlesen: "XY-dorf, Unabhängige Kandidaten, Stimmen: 1, 0,x %". Sie werden wissen, wie schwer Ihre Stimme in Ihrer Heimat wiegt! Und heben Sie die Zeitung auf, dann können Sie Ihren Enkeln mal beweisen, daß Sie nicht mit der Herde in den Abgrund laufen wollten und sie unabhängig wählten. Sie konnten ja nichts dafür, daß die anderen einfach nicht zum wählen gingen, oder einfach "gewohnheitsmäßig" abstimmten.

Und vielleicht ist es auch besser, wenn normale Bürger nicht gewählt werden. Dann geht man schon nicht das Risiko ein, von der Politik verdorben zu werden. Aber wir hatten wenigstens beim Wahlgang ein gutes Gefühl, und wir nehmen uns vor, sich Angesichts der Polit-Possen nicht mehr zu ärgern. Die Gaukler sind ja demokratisch gewählt, aber nicht von uns. Das können die Nicht-Wähler nicht von sich behaupten! Die 2/3-Mehrheit der CSU kam schließlich nicht von einem Zuwachs an CSU-Wählern, sondern von den oppositionellen Nichtwählern.

(Bitte haben Sie nicht den Eindruck, ich wäre prinzipiell **gegen** irgendwelche Parteien, insbesondere der CSU. Man sollte überall aktiv sein **für** etwas gutes, die Guten, die überall vertreten sind unterstützen. Ich bin von klein auf gewohnt, meine Ideale zu vertreten, die Dinge beim Namen zu nennen. Wenn man das in den Parteiorganisationen tut, hat man keine politische Zukunft. Wofür sich immer auf die Zunge beißen müssen? Nur um auch etwas erreichen zu können? Ich denke wir leben in einem freien Land!)